



METER UM METER

werden saniert

Die Innerschwyzler Stiftung «Zingel» hat sich mit dem Projekt «Hebleren» das Ziel gesetzt, in einem vernetzungstechnischen Engpass – in der «Hebleren» oberhalb Seewen – die Natur markant aufzuwerten und verschiedene neue Lebensräume zu schaffen und dabei auch das Landschaftsbild aufzuwerten.

Direkt neben dem Steinbruch «Zingel» setzt sich die gleichnamige Stiftung für mehr Natur ein.

VERBUSCHUNG BEKÄMPFT

In enger Zusammenarbeit mit Förster, Grundeigentümern und Bewirtschaftern wurde in den letzten zwei Jahren die Verbuschung von artenreichen Wiesen bekämpft. Die Vergandung von Wiesen, Weiden und Riedflächen nimmt schleichend zu, verdrängt die Artenvielfalt und

ist nur noch mit einem riesigen Aufwand rückgängig zu machen. Busch für Busch muss geschnitten und wenn möglich mit dem Wurzelstock beseitigt werden.

TROCKENSTEINMAUERN BEDROHT

Eigentlich sollten Trockensteinmauern mehr als hundert Jahre ihre Funktion als Grenze, Stütze und Landschaftselement erfüllen können. Wachsen aber Stauden oder gar Bäume in die unvermörtelten Trockensteinmauern hinein, werden diese durch den Wurzeldruck zerstört.

WIEDERHERSTELLUNG

Zivildienstleistende von «Naturnetz» befreien die alte Mauer auch in diesem Jahr Meter für Meter von Gehölz. Die wacklige Mauer wird zerlegt und von Hand wieder Stein für Stein neu aufgebaut. Gleichzeitig sollen im nächsten Winter neue Tümpel die stark bedrohte Gelbbauchunke fördern. Dieses mehrjährige, wichtige Projekt verdient besondere Unterstützung. Der Schwyzer Panda leitet deshalb Spenden mit dem Vermerk «Hebleren» gerne an die Stiftung «Zingel» weiter.

RES KNOBEL



Verbuschte Trockensteinmauer vor der Sanierung



Frisch wiederhergestellte Trockensteinmauer